



Gemäß ältester christlicher Tradition **empfiehlt die Kirche nachdrücklich, den Leichnam der Verstorbenen auf dem Friedhof** oder an einem anderen heiligen Ort **zu beerdigen**.

Im Gedenken an den Tod, das Begräbnis und die Auferstehung des Herrn – ein Geheimnis des Lichtes, in dem der christliche Sinn des Sterbens offenbar wird – ist die Beerdigung die angemessenste Form, um den **Glauben und die Hoffnung auf die leibliche Auferstehung** zum Ausdruck zu bringen.

Die Kirche, die den Christen während seiner Pilgerschaft auf Erden als Mutter begleitet hat, bietet in Christus dem Vater das Kind seiner Gnade an und senkt voll Hoffnung auf die Auferstehung in Herrlichkeit dessen sterbliche Überreste in die Erde.

Indem die Kirche den Leichnam der Verstorbenen beerdigt, bekräftigt sie den Glauben an die Auferstehung des Fleisches. Zugleich möchte sie so die hohe Würde des menschlichen Leibes als wesentlicher Teil der Person, dessen Geschichte der Leib teilt, ins Licht stellen.

Sie kann deshalb nicht Haltungen oder Riten erlauben, die **falsche Auffassungen über den Tod** beinhalten, etwa wenn er als endgültige Vernichtung der Person, als Moment ihrer Verschmelzung mit der Mutter Natur oder dem Universum, als Etappe im Prozess

der Reinkarnation oder als endgültige Befreiung aus dem „Gefängnis“ des Leibes verstanden wird.

Zudem entspricht die Beerdigung auf dem Friedhof oder an einem anderen heiligen Ort in angemessener Weise der **Ehrfurcht und Achtung, die den Leibern der Verstorbenen gebührt**, welche durch die Taufe Tempel des Heiligen Geistes geworden sind und derer sich „der Geist wie eines Werkzeuges oder einer Vase bedient hat, um viele gute Werke zu vollbringen“.

Der gerechte Tobit wird wegen seiner Verdienste gelobt, die er sich vor Gott aufgrund der Beerdigung der Toten erworben hat. Die Kirche sieht in der Bestattung der Verstorbenen **ein Werk der leiblichen Barmherzigkeit**.

Schließlich fördert die Beerdigung der heimgerufenen Gläubigen auf dem Friedhof oder an einem anderen heiligen Ort das Andenken und das **Gebet für die Verstorbenen** durch die Angehörigen und die ganze christliche Gemeinschaft, wie auch die Verehrung der Märtyrer und der Heiligen.

Durch die Beerdigung des Leichnams auf Friedhöfen, in Kirchen oder in der Nähe der Kirchen hat die christliche Tradition die Gemeinschaft zwischen den Lebenden und den Toten bewahrt und sich der Tendenz entgegen gestellt, das Sterben und dessen Bedeutung für die Christen zu ver-

Heiliges Kreuz, sei hoch verehret,
Baum, an dem der Heiland hing,
wo sich seine Lieb' bewähret,
Lieb', die bis zum Tode ging.

R. Sei mit Mund und Herz verehret,
Kreuzstamm Christi, meines Herrn.
Einstmals seh'n wir dich verklaret,
strahlend gleich dem Morgenstern.

Heiliges Kreuz, sei unsre Fahne,
die uns führt durch Kampf und Not,
die uns halte, die uns mahne,
treu zu sein bis in den Tod.

Heiliges Kreuz, du Siegeszeichen,
selig, wer auf dich vertraut.
Sicher wird sein Ziel erreichen,
wer auf dich im Leben schaut.

Kreuz, du Denkmal seiner Leiden,
prä'g' uns seine Liebe ein,
dass wir stets die Sünde meiden,
stets gedenken seiner Pein.

schleiern oder zu privatisieren. Um jegliche **Zweideutigkeit** pantheistischer, naturalistischer oder nihilistischer Färbung **zu vermeiden**, ist es **nicht gestattet, die Asche in der Luft, auf dem Land oder im Wasser oder auf andere Weise auszustreuen oder sie in Erinnerungsgegenständen, Schmuckstücken oder anderen Objekten aufzubewahren**.

Denn für diese Vorgangsweisen können nicht die hygienischen, sozialen oder ökonomischen Gründe angeführt werden, die der Wahl der Feuerbestattung zugrunde liegen können.

Falls sich der Verstorbene offenkundig aus Gründen, die der christlichen Glaubenslehre widersprechen, für die Feuerbestattung und das Ausstreuen der Asche in der Natur entschieden hat, ist das kirchliche Begräbnis nach Maßgabe des Rechts zu verweigern.

Diese Worte sind Auszüge aus der **Instruktion „Ad resurgendum cum Christo“ über die Beerdigung der Verstorbenen und die Aufbewahrung der Asche im Fall der Feuerbestattung**, die Papst Franziskus am 25. Oktober 2016 veröffentlichte ließ.

Ein **aufrüttelndes Statement** von Kaplan Jens Körber finden Sie auf www.bonifatius.tv beim Suchbegriff „Leichenverbrennung“.